

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris BURES
Parlament
1017 Wien

06. Juni 2016

GZ. BMEIA-AT.90.13.03/0066-VI.2/2016

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Gerald Loacker, Kollegin und Kollegen haben am 6. April 2016 unter der Zl. 8885/J-NR/2016 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Auswirkungen bezahlter Ruhepausen im BMEIA“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Die vorgegebene Tagesdienstzeit beträgt gemäß § 48 Bundesgesetz vom 27. Juni 1979 über das Dienstrecht der Beamten (BDG 1979) acht Stunden.

Zu Frage 2:

Die Arbeitszeiten der Bediensteten werden seit 1. Jänner 2006 mittels PM-SAP automationsunterstützt (elektronisch) erfasst.

Zu Frage 3:

Die Ruhepausen der Bediensteten werden, wenn sie 30 Minuten pro Tag überschreiten, ebenfalls mittels PM-SAP elektronisch erfasst.

Zu Fragen 4 bis 8:

Alle Bediensteten des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) haben sowohl die Möglichkeit als auch die Verpflichtung, ihre Arbeitszeiten elektronisch zu erfassen.

./2

Zu den Fragen 9 und 10:

Die bisherige Praxis entspricht dem Judikat.

Zu den Fragen 11 bis 13:

Keine.

Zu Frage 14:

Nein.

Zu Frage 15:

Eine derartige Einschätzung ist nicht Gegenstand des Interpellationsrechts.

Sebastian Kurz

